

Weckherlin, Georg Rodolf: Antistrophe (1618)

1 Wan die mißgunst/ das arge thier/
2 Welches jedermans ehr verlötzet/
3 Sein blaiches gesicht auf dich setzet/
4 Vnd dich erfindet so voll zier/
5 Muß es mit zitterender sehl
6 Wider seinen willen gestehen/
7 Das es so pur von allem fehl
8 Keinen andern als dich gesehen:
9 Ja/ sein giftig vnd weitter rach
10 Wirt schier mit gesäuberter zungen/
11 Vnd mit vngewohnlicher sprach
12 Deinleben zu loben gezwungen.

(Textopus: Antistrophe. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/1083>)